

Prof. Dr. Gisela C. Schulze, Dipl. Päd. Matthias Kiy in Kooperation mit Prof. Dr. Manfred Wittrock

Niedersächsischer Forschungsverbund „Gestaltung altersgerechter Lebenswelten“

(GAL)

Informations- und Kommunikationstechnik zur Gewinnung und Aufrechterhaltung von Lebensqualität, Gesundheit und Selbstbestimmung in der zweiten Lebenshälfte

(hier: Bereich Rehabilitationspädagogik)

Laufzeit: 2008-2011

Förderung: NWK Niedersachsen (1,5 Millionen)

Forschungspartner: Charite Berlin, Universität Braunschweig, Universität Hannover, Haus des Hörens, Offis, Universität Osnabrück, , Universität Vechta

Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik für altersgerechte Lebenswelten ist vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Der erfolgreiche Einsatz "intelligenter" IT-basierter Assistenzsysteme erfordert neben der Lösung einer Vielzahl technischer Herausforderungen auch eine konsequente Berücksichtigung von Fragen der Nutzerbedarfe, der Nutzerakzeptanz, der Einbettung in medizinische und rehabilitativen Versorgungsstrukturen. Ziel des interdisziplinär aufgestellten Niedersächsischen Forschungsverbunds Gestaltung altersgerechter Lebenswelten (GAL) ist die Identifikation, Weiterentwicklung und Evaluation neuer Verfahren der IuK-Technik für altersgerechte Lebenswelten. Anhand von Szenarien werden exemplarisch assistierende Technologien zur Gestaltung altersgerechter Lebenswelten entwickelt sowie evaluiert. Im Mittelpunkt der rehabilitationspädagogischen Forschung im GAL Projekt steht die feldtheoretische Analyse von Zusammenhängen a) in Bezug auf den Lebensraum sowie auf Barrieren und Konflikte im Prozess des Alterns und b) in Arbeitsszenarien ambulanter/ stationärer Rehabilitationseinrichtungen. Dabei werden Valenzen und Lokomotionen im Lebensraum einer Person im Zusammenhang mit den gesellschaftlichen Bedingungen und individuellen Gegebenheiten durch von graphischen Darstellungen dokumentiert. Anhand der feldtheoretischen Zugangsweise werden Barrieren in den einzelnen Wirkungsräumen im Lebensraum einer Person verdeutlicht um den Partizipationsprozess in der Rehabilitation zu aktivieren und zu organisieren.